

Anhang

Teilnahmelisten

Regelwerk der Schule Bunatwiete

Regelwerk der Gesamtschule Süderelbe

Fragebogen

Teilnehmer am Workshop-Tag 24.11.04

1. Ruth Balnojan, REBUS Süderelbe/Finkenwerder
2. Berger, JGH
3. Jürgen Bollmann, Kirchenkreis Harburg
4. Rainer Brügel, Schule Hanhoopsfeld
5. K. Damian, Schule Sinstorf
6. Michael Dirksen, Polizeidirektion Süd Jugendbeauftragter
7. Ulrich Gomolzig, Haus der Jugend Wilhelmsburg
8. von Gusinski, FC Viktoria
9. Andreas Hecht, Harburger Turnerbund
10. Rainer Kluck, Kirchenkreis Harburg
11. Hermann Krüger, Schule Bunatwiete
12. Birgit Mojen, Grundschule Scheeßeler Kehre
13. Anne Quirius, REBUS
14. Reber, Kreiselternrat
15. Holger Reinberg, Jugendamt JA I-L
16. Susanne Rothfuss, staatl. Schule Gesundheitspflege
17. Carsten Schwertfeger, Jugendschutz Süd ZD 524
18. Jürgen Schreiter, GS Süderelbe
19. Dieter Stolze, Friedrich-Ebert-Gymnasium
20. Rüdiger Vincenz, Schule Ohrnschweg

Teilnehmer am Workshop-Tag 01.12.04

1. Rainer Brügel, Schule Hanhoopsfeld
2. Manfred Huth, Schule Neugraben
3. Hans-Jürgen Kelm, Polizeikommissariat 46
4. Frau Schirien, Schule Bunatwiete
5. Christian Böhm, Beratungsstelle Gewaltprävention LI
6. Stefan Kauf, Lessing Gymnasium
7. Rainer Kluck, Kirchenkreis Harburg
8. Joachim Leubner, Jugendamt Harburg Jugendgerichtshilfe
9. Herr Schuldt
10. Heinke Ehlers, GAL Fraktion
11. Birgit Mojen, Grundschule Scheeßeler Kehre
12. Hanne Regner, Gesamtschule Süderelbe
13. Dietmar Tinney, Jugendschutz Süd ZD 524
14. Sören Schumacher
15. Petra Hamann, Ganztags-Förderschule Karl-Arnold- Ring
16. Susanne Rothfuss, staatl. Schule Gesundheitspflege

Anmerkungen: Michael Dirksen krank, Melanie Prieß abgesagt

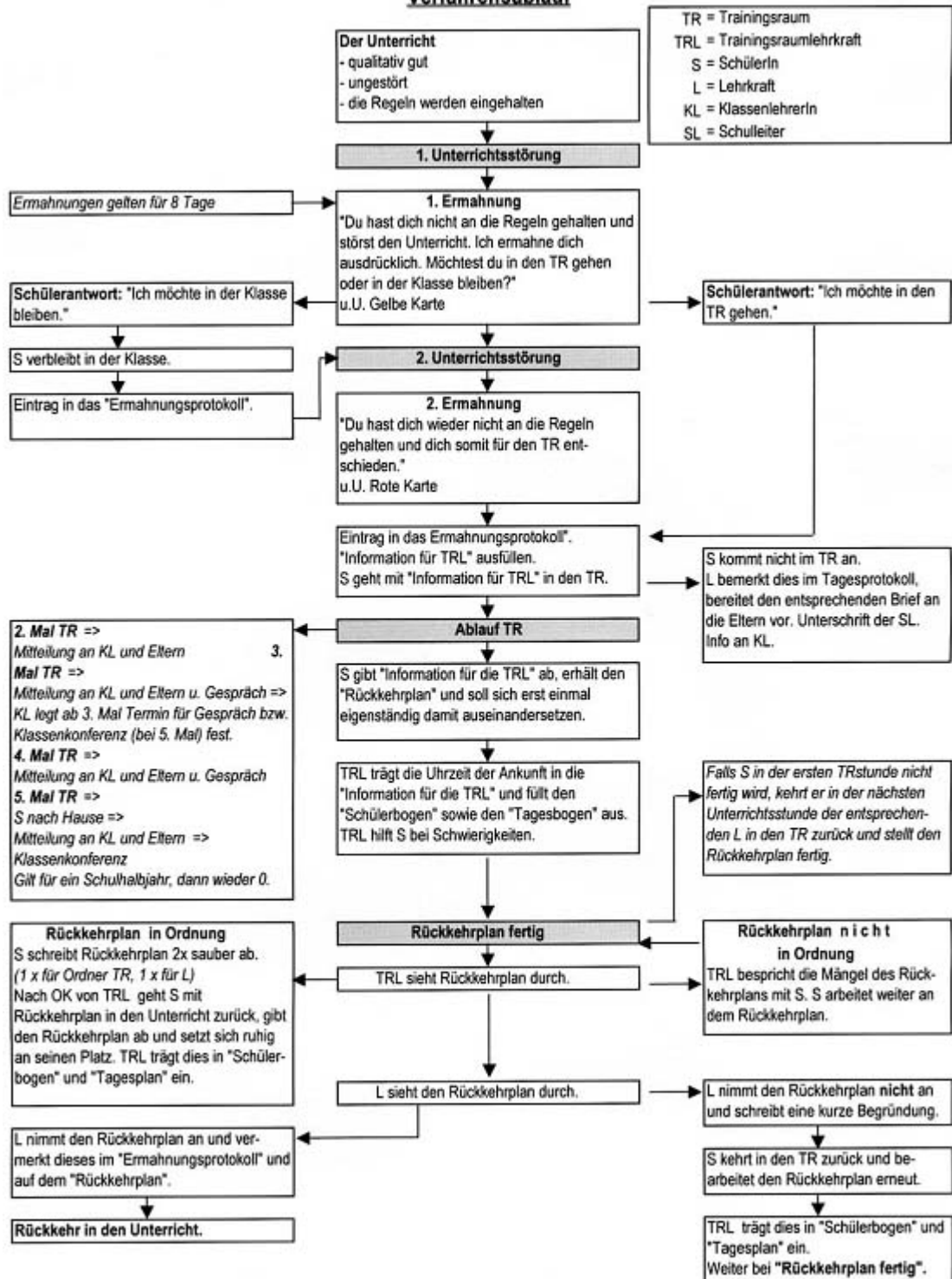
Regeln in der Schule Bunatwiete

1. Jede Schülerin und jeder Schüler hat das Recht ungestört zu lernen.
2. Jede Lehrerin und jeder Lehrer hat das Recht ungestört zu unterrichten.
3. Jede und jeder muss stets die Rechte der anderen respektieren.

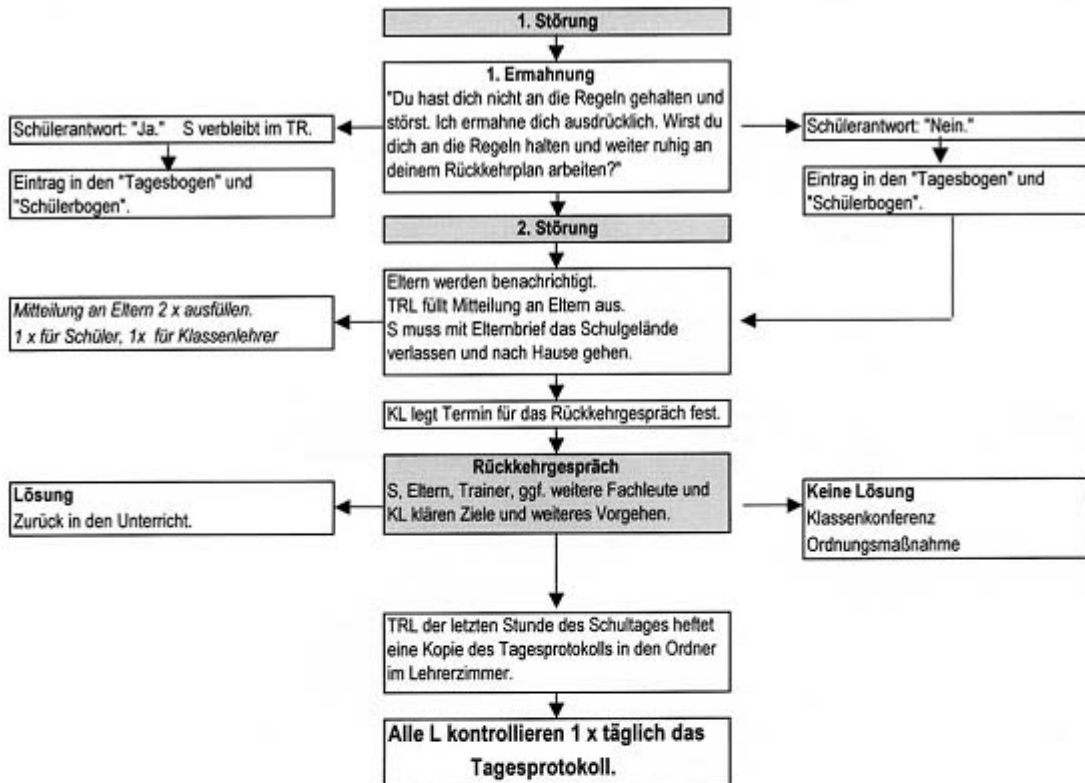
Allgemeine Regeln

1. Mit Unterrichtsbeginn sitzen alle SchülerInnen auf ihren Plätzen, halten ihre Materialien bereit und passen auf.
2. Im Unterricht herrscht Arbeitsruhe.
3. Wir wenden keine körperliche, seelische und verbale Gewalt an.
4. Wir sind freundlich und höflich.
5. Wir achten auf Sauberkeit und Ordnung.
6. Wie respektieren das Eigentum anderer.
7. Den Anweisungen des „Personals“ ist Folge zu leisten.

Verfahrensablauf



Störungen im TR



5. Was willst **du** in Zukunft an **deinem** Verhalten ändern, um Störungen zu vermeiden?

6. durch **dein** Verhalten wurde ein anderer gestört oder beleidigt, oder es entstand ein Schaden. **Wie willst du das wieder gutmachen?**

7. Willst **du** dich in Zukunft an die Regeln halten?

--

8. Was möchtest **du** sonst noch sagen?

Rückkehrplan fertiggestellt:			Rückkehrplan angenommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/>		
Datum:	Uhrzeit	Handzeichen	Datum:	Uhrzeit	Handzeichen

Bitte kurze Begründung bei Ablehnung des Rückkehrplanes.

--

Zusammenleben an der GSÜ

Seite 1

Wir wollen ein mitmenschliches Umgehen zwischen **allen** am Schulleben beteiligten Menschen.

Wir üben untereinander Toleranz, trotz aller Verschiedenheiten.

Wir dulden keine Gewalt, weder mit Worten noch mit Taten; denn jeder hat das Recht auf körperliche und seelische Unversehrtheit. Wegsehen heißt mitmachen. Jeder ist für den anderen und sein eigenes Verhalten verantwortlich.

Wir gehen rücksichtsvoll mit dem Schuleigentum (Gebäude, Mobiliar, Geräten...) und mit dem Eigentum jedes Einzelnen um.

Unsere Regeln

Alle erscheinen pünktlich zum Unterricht.

Die **Pausenregelungen** werden eingehalten;

Schülerinnen und Schüler verlassen am Anfang der großen Pausen die Klassen- und Fachhäuser.

Schüler und Schülerinnen dürfen das **Schulgelände** während des Schulvormittags **nicht verlassen**.

Es herrscht **absolutes Rauchverbot** für Schülerinnen und Schüler.

Jeder hilft, in **Haus und Hof Ordnung** zu halten.

Die **Fachhäuser** werden **nur in Begleitung des eigenen Lehrers** betreten.

Das **Lehrerzimmer** darf nur in dringenden Ausnahmefällen und Schülerinnen und Schülern betreten werden.

Der **Lehrer - Schüler - Treffpunkt** ist in der Pausenhalle, nicht im Vorraum des Büros.

Der **Unterricht darf nicht gestört** werden.

Es ist wichtig, dass alle sich konzentrieren können.

Die Schülerinnen und Schüler, die lernen wollen, müssen geschützt werden.

Alle tragen zu einer **positiven Lernatmosphäre** bei.

Verabredungen in der Lerngruppe **werden eingehalten**.



Zusammenleben an der GSÜ

Seite 2

Schülerinnen und Schüler dürfen **Gegenstände, deren Besitz** für Jugendliche **verboten ist**,

von denen eine **Gefahr für andere** ausgehen kann oder mit denen **Beschädigungen** in der Schule verursacht werden können,

nicht mit in die Schule bringen.

Dazu gehören zum Beispiel Messer, Feuerzeuge, Drogen (Zigaretten, Alkohol und anderes), Eddings, Inliners...

Schüler und Schülerinnen müssen **Gegenstände**, die sie im Unterricht **ablenken können**,

während des Unterrichts in ihrer Schultasche aufbewahren.

Dazu gehören zum Beispiel Walkmen und CD - Player, Handies und Pager..., die **ausgeschaltet** sein müssen.

Werden verbotene Gegenstände **trotzdem mitgebracht** oder wird damit der **Unterricht gestört**,

dürfen sie **von den Lehrkräften eingezogen** werden.

(nach §49(1) des Hamburgischen Schulgesetzes)



Zusammenleben an der GSÜ

Seite 3

Regeln für die Lehrerinnen und Lehrer

1. Regeln zur Ordnung in der Schule

1.1 Regeln.

die durch die Landesunfallkasse und das Schulgesetz vorgegeben sind:
§31 des Schulgesetzes regelt die Aufsichtspflicht von Lehrern. Damit im Zusammenhang steht im Verwaltungshandbuch 03.01.02 das Verbot für Schülerinnen und Schüler, das Schulgelände während der Schulstunden zu verlassen.

1.2. Regeln die wir uns selbst setzen:

Die folgenden Regeln wurden von Eltern, Schülerinnen und Schülern, Kolleginnen und Kollegen als vordringlich genannt. Sie sind auch in der gültigen Hausordnung zu finden.

- Der Unterricht beginnt und endet **pünktlich**.
- Die Aufsichten werden **verlässlich** durchgeführt.
- Die Schülerinnen und Schüler verlassen am Anfang der **großen Pausen** die Klassen und Fachhäuser.
- Die Lehrkräfte nehmen nur die **eigenen Schülerinnen** und Schüler mit in die **Fachhäuser**.
- Die Lehrkräfte setzen sich **aktiv** für die Ordnung in den Klassen- und Fachräumen, in den Fluren, in der Sporthalle, im Lehrerzimmer und auf dem Schulhof ein.

2. Regeln, die den Unterricht betreffen:

- Den Schülerinnen und Schülern ist es im Unterricht **nicht** gestattet, Kleidung zu tragen, die für den Aufenthalt im Freien bestimmt ist.
- Es besteht die **Pflicht zur Teilnahme** an den betreffenden **Konferenzen** Gesamtkonferenzen, Fachkonferenzen, Jahrgangskonferenzen, pädagogischen Konferenzen, Koordinationskonferenzen, Zeugnis Konferenzen und Klassenkonferenzen.
- **Regeln für die Klassenarbeiten** müssen eingehalten werden; Eintragungen in die Listen sind vorzunehmen und zu beachten! Es gilt: Nicht mehr als drei Arbeiten pro Woche, davon nicht mehr als 2 in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch und Französisch. Als Arbeiten gelten alle schriftlichen Leistungsnachweise über 20 Minuten Dauer. (Siehe auch: Richtlinien für Klassenarbeiten)

3. Gültige Absprachen und Regeln müssen eingehalten und eingefordert werden.

